

Daniela Kobelt Neuhaus

Pädagogische Akademie Elisabethenstift
afw; Stiftstr. 14, 64287 Darmstadt,
Tel.: 06151/4095301
Email: Kobelt@afw.elisabethenstift.de
Priv.: Bodenseestr. 28, 60386 Frankfurt/M
Tel: 069/ 413125
Email: danielakobelt@web.de



Beruflicher Hintergrund:

Gegenwärtige Tätigkeit:

- Leiterin des afw -Arbeitszentrum Fort- und Weiterbildung, Elisabethenstift Darmstadt
- Fort- und Weiterbildung für ErzieherInnen, FachberaterInnen und Träger
- Lehraufträge an Fachhochschulen
- Beratung sozialer Organisationen; Moderation von Qualitätsentwicklungsprozessen
- Externe Audits (TQM)
- Fachbücher und –beiträge
- Praxisforschung

Beruflicher Werdegang:

Nach diversen Praktika in Einrichtungen der Behindertenpädagogik in der Schweiz
1977 – 1979 Tunesien: Lehrerin in einer integrativen Vorschule in Tunis (Träger: Verbund von Missionsgesellschaften aus Deutschland, Schweiz und Frankreich in Kooperation mit UTAIM – union d'aide aux insuffisants menteaux)
1979 – 1984 Wissenschaftliche Assistentin am Heilpädagogisches Institut der Universität Fribourg (CH)
1985 – 1993 Heilpädagogische Familienhilfe (Kreis Offenbach, Stadt Frankfurt), Freiberufliche und Erwachsenenbildungsangebote in Kooperation mit diversen Institutionen
1993 – 2001 Wissenschaftliche Referentin afw – Arbeitszentrum Fort- und Weiterbildung im Elisabethenstift Darmstadt
seit 2001 Leiterin des afw

Aus- und Weiterbildungen:

1974 – 1977 und 1979 – 1984 Universität Fribourg (CH); Abschlüsse: Dipl. Heilpäd.; lic.phil.: Psychologie, Pädagogik und Philosophie.

1984 - 1985 Johann Wolfgang Goethe Universität zu Frankfurt (Stipendium des DAAD) Fort- und Weiterbildungen u.a. in Psychomotorik, Gesprächspsychotherapie (GwG), TZI, Qualitätsmanagerin für soziale Dienstleistungsunternehmen (DAD), TQM-Auditorin (EQ ZERT), Betriebswirtschaft (DAD)

Bezug zum Situationsansatz:

Die Affinität zum Situationsansatz wird bestimmt durch anthropologische Fragestellungen, meine Nähe zur Antipsychotherapie und zur Selbstbestimmungsbewegung von Menschen mit Behinderung

Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte:

- Qualitätsmanagement : Qualitätssicherung, –entwicklung und Qualitätsüberprüfung (auch DIN EN ISO)
- Organisations- und Konzeptentwicklung
- Pädagogik der Vielfalt (Integrationspädagogik und interkulturelle Pädagogik)
- Entwicklungspsychologische und Bildungsfragen
- Entwicklung von Aus-, Fort- und Weiterbildungskonzepten zum Situationsansatz

Angebote als Multiplikatorin und Evaluatorin:

Das Angebot richtet sich im Rahmen meiner thematischen Schwerpunkte nach dem Bedarf. Möglich sind Vorträge, Beratungen, Schulungen, Seminare, Tagungen oder auch eine Kombination davon in jeweils unterschiedlichem Umfang.

Die verwendeten Methoden sind kunden- und prozessorientiert. Ausgangspunkt sind die Interessen, Kompetenzen und Erfahrungen der TeilnehmerInnen. Ziel ist das Verstehen von aktuellen Prozessen, die Weiterentwicklung von Begonnenem und die Veränderung in Richtung Verbesserung.

Ich kooperiere mit anderen Fachkräften und Institutionen, bin in vielen Netzwerken zu pädagogischen Fragen, bilde mich beständig fort- und weiter und finde auch für ungewöhnliche Anliegen eine Lösung.

Referenzen

Stadt Oberursel (Hessen)
Gemeinde Rodenbach (Hessen)
Landesverband Deutsches Rotes Kreuz (Hessen)

Mobilität:

Ich arbeite in Frankfurt, Hessen und auch im bundesdeutschen Raum

Honorarvorstellungen:

Der Tagessatz liegt je nach Thema und Anforderung zwischen 550 und 800 Euro pro Tag.

Links:

www.elisabethenstift.de

Ausgewählte Publikationen:

- Kobelt Neuhaus, Daniela / Pesch, Ludger: Methodenbuch zum Situationsansatz (erscheint 2005)
- Kobelt Neuhaus, Daniela: (1997): Obacht! Falle! Stolpersteine beim Beobachten. In: TPS 4/97. S. 203-207. Dieser Artikel ist inzwischen in diversen Sammelbänden und Handbüchern neu publiziert.
- , --: (1999): Kinder im Alltag beobachten und verstehen. In: Kinder in Tageseinrichtungen. Ein Handbuch für Erzieherinnen. 6/99. S.273 ff
- , -- (Hrsg.) (2001): Qualität aus Elternsicht. Gemeinsame Erziehung von Kindern mit Behinderung und Kindern ohne Behinderung. Kallmeyer.
- ,-- (2001): Kontinuierliche Beobachtung. Planungsgrundlage im pädagogischen Alltag. In: Kinder in Tageseinrichtungen. Ein Handbuch für Erzieherinnen. 15/2001. S.749-757
- , -- (2001): Gitter für die kindliche Entwicklung. In: TPS extra 41. Kleine Kinder – große Köpfe. Kallmeyer.
- , --: (2001): Teilhabe von Anfang an. In: TPS 2/2001.
- , --: (2001): Multidisziplinäre oder interdisziplinäre Kooperation? In: Hessisches Sozialministerium und Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. (Hrsg.): Ansichten über Frühförderung. Ergebnisse aus Wissenschaft und Praxis. Lebenshilfe-Verlag. S.191-201.
- , --: (2001): Kinder zwischen Anforderung und Förderung. In: Hessisches Sozialministerium und Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. (Hrsg.): Ansichten über Frühförderung. Ergebnisse aus Wissenschaft und Praxis. Lebenshilfe-Verlag.
- , --: (2002): Tun wir doch nicht so, als ob wir wüssten. In: TPS 2/2002. S. 8-13
- , --: (2002): Integration in evangelischen Tageseinrichtungen für Kinder. In: Pithan, Annebelle et al. (Hrsg.): Handbuch Integrative Religionspädagogik. Gütersloher Verlagshaus. S. 278-284
- , --: (2003): So viel Halt wie möglich - so wenig Grenzen wie nötig. In: TPS 3/2003. S. 7-12.
- ,-- (2003): Dazugehören ist nicht logisch. In: TPS 5/2003. S.4-7
- ,-- (2004): Der Fehler des Lobs. In: TPS 2/2004. S.23-27
- ,-- (2004): Die Bedeutung einer sicheren Bindung für die seelische Widerstandskraft. In: TPS 5/2004. S. 13-16
- ,-- (2004): Stigma: Risiko und Chance für die Lebensbewältigung. In: TPS 5/2004, 26-29
- ;-- (2004): Weltkonstruktion auf dem Bauteppich. In: TPS 9/10/ 2004. S. 72-77